

Ganztagskonzept der Emma-Kann-Grundschule

Inhalt:

Kontakte in der Schule

1. Unser Leitbild

2. Schulsituation – eine Analyse

3. Der Träger der Nachmittagsbetreuung

4. Steuerung des Ganztages

4.1 Wir sind Schule

- Kooperationen in der Schule
- Kooperationen im Stadtteil
- Kooperationen mit externen Schulen und Vereinen

5. Schulzeiten und Rhythmisierung

- Tagesrhythmus
- Lernzeiten
- Förderung leistungsschwacher Kinder
- AGs (Arbeitsgruppen) am Nachmittag
- Die Bücherei

6. Die Nachmittagsbetreuung (ESB und Pakt für den Nachmittag)

- Kommunikation mit den Eltern
- Raum- und Ausstattungskonzept

7. Pausen- und Mittagskonzept

- Während der Schulzeit
- Mittagessen in der Betreuung
- Snackzeit

8. Partizipation von Schüler und Schülerinnen und Eltern

- **Partizipation der Schüler*innen**
- **Partizipation der Eltern - fehlt**

9. Ausblick

Staatliches Schulamt	Frankfurt am Main
Schulträger	Stadt Frankfurt
Schulnummer	4402
Schulleitung	Soo-Young Hirsch-Yun
Konrektorin	Verena Borde
Adresse und Kontakt	Maastrichter Ring 4 60486 Frankfurt am Main Telefon: 069-212-70935 Fax: 069-212-34389 E-Mail:
Leitung Betreuung	Karin Fleischmann kfleischmann@fief-ev.de Tel: 0178-4540659 Daniela Köhler dkoehler@fief-ev.de Tel.: 015904212376
Adresse	Maastrichter Ring 4 60326 Frankfurt am Main
Träger Ganztag	Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V. E-Mail: info@fief-ev.de
Ganztagskoordinatorin (Schule)	Barbara Dilk Mail: barbara.dilk@schule.hessen.de
Ganztagskoordinatorin (Betreuung)	Karin Fleischmann Mail: kfleischmann@fief-ev.de

1. Unser Leitbild

„Unsere Schule ist ein weltoffener Lern- und Lebensort, an dem wir uns mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung begegnen.“

„Wir gestalten unseren Unterricht und das schulische Leben so, dass alle Schüler und Schülerinnen ihre Bildungschancen bestmöglich nutzen können.“

„Unser gemeinsames Erziehungsziel ist es, unsere Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, sich zu toleranten und eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln.“

Die Haltung, sich mit gegenseitiger Wertschätzung zu begegnen, jeden in seiner Andersartigkeit wahrzunehmen, zu respektieren und herzlich in unsere Gemeinschaft aufzunehmen, soll unseren Alltag begleiten.

Wir möchten Kindern einen Lern- und Lebensort bieten, in dem sie sich sicher, angenommen und willkommen fühlen. Unsere Ganztagsarbeitende Schule soll ein Ort sein, der den Kindern eigenverantwortliches Lernen in der Schule und in der Gruppe, das Einbringen persönlicher Interessen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten, ermöglicht.

2. Schulsituationsanalyse

Situation der Schule

Die Emma-Kann-Grundschule (vormals Grundschule Europaviertel) wurde zum Schuljahr 2017/18 mit 39 Schüler*innen in Klassenstufe 1 eröffnet. Sie ist eine Grundschule im Pakt für den Nachmittag.

Das Europaviertel ist ein stetig wachsendes Neubaugebiet im Stadtteil Gallus. Um eine Durchmischung der beiden Viertel zu gewährleisten, wurden die Schulbezirksgrenzen 2018 verändert, sodass sowohl Kinder aus dem ursprünglichen Gallus als auch dem neuen Europaviertel die Schule besuchen. So ist die Schülerschaft mittlerweile etwas heterogener geworden.

Seit dem Schuljahr 2025/2026 konnte die Schule endlich aus den Containern im externen Standort im Stadtteil Gallus ausziehen und in das neue Gebäude im Maastrichter Ring einziehen.

Die Eltern beteiligen sich engagiert in allen schulischen Gremien. So wurde in kurzer Zeit ein Förderverein gegründet, der die Schule unterstützt und sich in Zukunft auch im Nachmittagsbereich z.B. durch Unterstützung der Finanzierung von AGs engagieren wird. Förderverein der Emma-Kann-Grundschule e.V.

Von Beginn an wurde die Schulische Nachmittagsbetreuung (im Folgenden als *Betreuung* bezeichnet) vom freien Träger *fief e.V.* übernommen.

Die Betreuung wurde ab dem Schuljahr 2017/18 zunächst mit 75 Betreuungsplätzen konzipiert. Eine Erweiterung der Platzzahl auf 110 Plätze im ESB-Bereich erfolgte ab dem Schuljahr 2018/19. Ab Schuljahr 2019/20 starteten wir mit 32 Kindern der dritten

Klassen in den Pakt. So verbringen seit 2022 insgesamt ca. 220 Schülerinnen und Schüler ihren Tag im Ganzttag. Mit dem Bundesgesetz, der Garantie für Grundschulkinder auf einen Betreuungsplatz erhöhen sich die Plätze in der Nachmittagsbetreuung im Schuljahr 2026/2027 nochmal.

Da ein großer Teil der Eltern berufstätig sind, ist der Wunsch nach umfassender Betreuung und Bildungsangeboten im Nachmittagsbereich groß. So entstand eine Kooperation mit dem Lernzentrum *Helen Doron English in Frankfurt*, mit dem Tennis Club, dem Schachverein *1934 Ffm.-Griesheim e.V.* und dem Basketball-Verein

...

Das Ziel ist es, den Kindern für den Nachmittag vielfältige Möglichkeiten des Lernens anzubieten.

Entwicklung der Schülerzahl bei Vorschaltung der gesamtstädtischen Eingangsquote von 0,87:

Jahr	Jahrg.1	Jahrg.2	Jahrg.3	Jahrg.4	IK	SuS	Klassen+ IK
2017/18	2	-	-	-	1	42 +16	2 +1
18/19	3	2	-	-	1	110	5
19/20	4	3	2	-	1	187	9
20/21	4	4	3	2	1	289	14
21/22	4	4	4	3	1	321	14
22/23	4	4	4	3	1	330	12
23/24	4	3	4	4	1	329	15
24/25	4	4	3	4	1	339	13
25/26	3	4	4	3	2	335	12

2. Der Träger der Nachmittagsbetreueng

3.1. Vorstellung des Trägers FIEF e.V.:

Das Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V. (nachfolgend fief e.V. genannt) wurde 1992 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist als freier Träger der ambulanten Jugendhilfe anerkannt und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband DPWV.

Das Leitbild des Trägers:

Die Arbeit des Vereins ermöglicht Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien sich in ihrer individuellen Entwicklung zu erkennen, dass sie die Fähigkeit besitzen sich selbst zu verstehen, sowie die Fähigkeit besitzen sich selbst erfolgreich zu verändern.

Dies geschieht in einem offenen Austausch, der die Menschen in ihren unterschiedlichsten Beziehungsformen, bei der Umsetzung und Gestaltung eigener,

selbst bestimmter und selbst verwirklichende Lebenszusammenhänge begleitet, unterstützt und fördert. Insbesondere soll verhindert werden, dass Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten, seelischen, geistigen und sozialen Problemen im und vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt werden. Dazu benötigen sie Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die dies ermöglichen.

An diesen Rahmenbedingungen arbeiten wir, in Kooperation mit den gesellschaftlichen Institutionen, der Politik und den öffentlichen und freien Trägern der sozialen Arbeit mit, und möchten an der Gestaltung dieses Netzwerkes teilhaben. Dazu erlauben wir uns die konstruktive Kritik am Bestehenden, bringen die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit und beteiligen uns aktiv an dem Prozess der Veränderung der Rahmenbedingungen zur individuellen Lebensqualität.

Bei der Durchführung der Angebote spielen das sozialpolitische Engagement, die aktive Mitgestaltung der Mitarbeiter*innen bei der konzeptionellen und organisatorischen Struktur des fief e.V., die interne Weiterbildung der Mitarbeiter*innen, Qualitätsentwicklung und Evaluation eine wichtige Rolle.

Der Dialog als Grundgedanke von fief e.V.:

Dialogbegleitung im fief e.V. basiert auf dem Konzept zur Dialogprozess-Begleitung von Jana Marek und Johannes Schopp und den langjährigen, persönlichen Erfahrungen unserer Kollegen/-innen.

Der Dialog soll als Pfeiler des gemeinsamen Denkens und ein Instrument für die persönliche Entwicklung der einzelnen Kollegin und des einzelnen Kollegen, sowie des gesamten Vereins stehen.

Der dialogische Prozess ist geprägt durch gegenseitigen Respekt, Zuhören und sich authentisch mitteilen zu können.

"Bei der dialogischen Haltung geht es nicht nur um Freundlichkeit oder Wertschätzung. Eine DialogbegleiterIn muss darüber hinaus bereit sein, sich selbst in ihrem Menschsein in die Begegnung mit den Eltern einzubringen, sie muss gegenwärtig sein. Ihre Gegenwärtigkeit ist Ausdruck der Haltung, nicht einer Methode. Sie bedeutet, sich das Geheimnisvolle, das die menschliche Existenz charakterisiert, auch in sich selbst anzuerkennen und sich im gegenseitigen Austausch bewusst zu sein. Aus der respektvollen Hinwendung zum anderen entsteht die Bereitschaft zu einer vorurteilsfreien Begegnung. Wir "besuchen" mit Interesse und Offenheit unser Gegenüber in seiner Welt. Wo die sogenannte professionelle Distanz/ Abstinenz dominiert, wird eine Begegnung in diesem Sinne zwischen BegleiterInnen und Eltern verhindert."

(Jana Marek und Johannes Schopp, Würde und Respekt als Dialogische Qualität - Ein Zwischenruf, Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung, 4/2010)

4. Steuerung des Ganztags

4.1. „Wir sind Schule“

Aufgrund der besonderen Situation, der Entstehung einer neuen Schule mit der

dazugehörigen Betreuungseinrichtung, perspektivisch Ganzttag, bieten sich vielfältige Chancen in der Kooperation. Unser Anspruch und unsere Vorstellung ist es, Grenzen der unterschiedlichen Disziplinen (Schule und Jugendhilfe) aufzubrechen, in der Kooperation eine Kultur „Wir alle sind Schule“ zu entwickeln und zu leben.

Das heißt, dass sowohl Lehrer*innen, als auch pädagogische Kolleg*innen eng zusammenarbeiten. Die Entwicklung des Ganztages mit der besonderen Herausforderung, die Bildungsaufgabe als Aufgabe der Schule und die pädagogische Schulbetreuung als Aufgabe der Jugendhilfe zusammen zu führen, braucht eine enge Kooperation, damit diese Aufgabe gelingen kann. Unsere entstehende Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch multiprofessionelle Perspektivwechsel, hoher Fachlichkeit und wertschätzender pädagogischer Diskurse. Wir sehen in dem Miteinander unterschiedlicher Professionen sowohl die Herausforderung, aber auch die Chance einen Ganzttag zu gestalten, der eine hohe Betreuungsqualität aufweist, von dem letztendlich alle Akteure profitieren.

Kooperationen in der Schule:

- Die Jahrgänge der Lehrkräfte kooperieren mit den päd. Kräften des Nachmittags: gemeinsame Besprechungen zu den Lernzeiten werden durchgeführt.
- Ganztagskoordinatorin der Schule und des Ganztages kooperieren: gemeinsame Planung und Umsetzung der AG's für den Nachmittag, Planung und Durchführung von Informationsveranstaltung für zukünftige Eltern der Schule; regelmäßiger Austausch zu allen Schul- und Betreuungsangelegenheiten.
- Schulleitungen und Teamleitungen des Nachmittags tauschen sich regelmäßig aus, Planung und Durchführung pädagogische Konferenzen, z. B. zum Thema Lernzeit und Hausaufgaben
Monatliche Gesamtkonferenz
- Kooperation mit der Jugendhilfe in der Grundschule Modell 1 und Modell 2. Modell 1 ist mit 20 Stunden direkt zur Unterstützung in der Schule (Mirja Lang), Modell 2 arbeitet Sozialraum übergreifend d.h. Sozialarbeiter*in kann für verschiedene Projekte in der Schule als Unterstützung angefordert werden.

Kooperationen im Stadtteil

- Wir sind vertreten im *Stadtteilarbeitskreis Gallus*, der einmal im Monat stattfindet und an dem wir regelmäßig teilnehmen (Leitung Betreuung und Schulsozialarbeiterin)
- Teilnahme an dem *Arbeitskreis Schule und Kita*. Hier geht es hauptsächlich darum, den Kindern einen guten Übergang von Kindergarten in die Schule zu ermöglichen.
- Weiterhin sind wir vernetzt in dem *Arbeitskreis Pakt für den Ganzttag im Stadtteil*.
- Erziehungsberatungsstelle Gallus
- Jugendschutzkoordinator der Polizei (Präventionsprogramme, Unterstützung bei Projektwochen etc.)

Die Schule ist im Prozess, sich in den Stadtteil Gallus-Europaviertel zu integrieren und beteiligt sich am Leben vor Ort z. B. Durchführung von gemeinsamen Projekten im Stadtteil,

Kooperationen mit externen Schulen und Vereinen

Lernzentrum Helen Doron

- Englischunterricht

Schachverein 1934 FFM Griesheim

- Schachkurse in festen Gruppen

Mentorin Bindungsbewusstsein Miriam Pfaff

- Yoga-Kurse

Tennis

Basketball

Weiterhin gibt es AG-Angebote der Lehr- und Betreuungskräften im halbjährlichen Wechsel

5. Schulzeiten und Rhythmisierung

Tagesrhythmus

Die tägliche Rhythmisierung zeigt die folgende Zeitstruktur:

Anfangszeiten	Betreuung	Unterricht	Angebote	sonstiges
07.30 Uhr	Frühbetreuung			
8.00 Uhr		1. Stunde		Am Schulvormittag:
8.45 Uhr		2. Stunde		
9.30 Uhr		Frühstückspause		
9.40 Uhr		Hofpause I		
10.00 Uhr		3. Stunde		
10.45 Uhr		4. Stunde		
11.30 Uhr	Kinder werden von Betreuungskräften in den Klassen angemeldet	Hofpause II	Lernzeiten in der Doppelsteckung	
11.50 Uhr		5. Stunde		
12.35 Uhr		6. Stunde		
13.20 Uhr				
11:30-14:30 Uhr	Mittagessen in der Mensa			
14:00 -14:45	Hausaufgaben- betreuung		Lehrer AGs	
15:00-16:30	Freispielzeit		Externe AGs und AGs in der Betreuung	
17 Uhr	Abholung			

Unterricht und Angebote

Der Unterricht findet am Schulvormittag zwischen 8 Uhr und 13.20 Uhr statt. In den Schulvormittag eingebettet sind die im Folgenden genauer erklärten Verzahnungen von Schule, Betreuung und Förderung. Freie Angebote, wie beispielsweise die Nutzung der Bücherei oder die Implementierung von Lesepaten können jederzeit in den Schulvormittag integriert werden. Momentan finden AG- Angebote in den letzten Schulstunden oder am Nachmittag statt.

Lernzeiten

Lernzeiten sind in die Unterrichtsstruktur der Kinder eingebundene Zeiten, um gemeinsam mit 2 Personen Hausaufgaben ersetzende Übungen in der Schule zu machen.

Im Sinne einer sich entwickelnden Ganztagschule wird den Kindern durch die Rhythmisierung ihres Schulalltages die Gelegenheit geboten, Lernen weitestgehend in der Schule stattfinden zu lassen. In multiprofessionellen Teams wird den Kindern die Chance gegeben, selbstorganisiert Aufgaben mit Unterrichtsinhalten zu erledigen und Zeit zum Üben und Wiederholen zu bekommen. Lernzeiten bilden somit eine Einheit mit dem Unterricht und überwinden die Trennung von Unterricht und separatem Üben. In den Lernzeiten der Emma-Kann-Grundschule arbeiten Lehrkräfte mit Mitarbeitern der Schulischen Nachmittagsbetreuung (Pakt für den Ganztag) zusammen.

Ziele, die mit den Lernzeiten erreicht werden sollen

- Chancengerechtigkeit: Es kommt durch gleiche Rahmenbedingungen zu einer Verringerung der Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft. Allen SuS werden die gleichen Rahmenbedingungen zum Arbeiten und Lernen geboten.
- Selbstständigkeit im Lernen anbahnen: Durch das Konzept der Lernzeiten lernen die Kinder, ihre Lernzeiten selbstständig zu organisieren, haben aber jederzeit die Möglichkeit der Unterstützung durch kompetente Lernbegleitung.
- gezielte Begleitung und Förderung des Kindes: Durch das multiprofessionelle Team wird das Kind gezielt auf seinem Lernweg unterstützt. Durch die Bereitstellung von auf den Unterricht bezogenen Materialien werden die Kinder nochmals individuell unterstützt, gefördert und eine Festigung des Unterrichtsinhaltes kann auf individuellen Lernwegen entstehen.
- Entwicklung einer Tagesstruktur hin zur Ganztagschule: Durch die Rhythmisierung des Schulvormittags mit den Lernzeiten findet schulisches Lernen weitgehend in der Schule statt. Die Kinder haben somit mehr Zeit, sich mit außerschulischen Bildungsthemen zu befassen und somit ihre Alltagskompetenz zu stärken.

Struktur

Lernzeiten finden an drei Tagen in der Woche für den Jahrgang 1-3 statt.

Hausaufgabenzeiten für den Jahrgang 3-4 werden an 4 Tagen in der Woche betreut.

Es arbeiten immer eine Lehrkraft und ein*e Betreuungskraft zusammen, so dass die Kinder in jeder Lernzeit von 2 Fachpersonen betreut werden.

Lernzeiten gelten als feste Unterrichtszeiten und müssen vertreten werden.

Der genaue Zeitpunkt der Lernzeiten wird im Stundenplan der Klasse in Abstimmung mit der Schulischen Nachmittagsbetreuung festgelegt.

Die Hausaufgabenzeiten werden von einer Lehr- oder Betreuungskraft betreut.

Förderung leistungsschwacher Kinder

Die ganzheitliche Förderung und Forderung ist ein umfassendes Grundprinzip der Emma-Kann-Grundschule. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen differenziert und durch lebensnahe, alle Sinne ansprechende und bedürfnisorientierte Methoden und Lerninhalte.

Kinder, bei denen ein erhöhter Förderbedarf in der Diagnostik festgestellt wurde, werden in den Regelklassen in individueller Weise in Absprache mit einer Förderschullehrkraft gefördert. Im Unterricht werden die Kinder durch Binnendifferenzierung entsprechend ihrem aktuellen Lernstand unterstützt.

Ebenso werden die Kinder in Kleingruppen eingeteilt, diese bestehen aus 5-6 Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen sind unterschiedliche Fördermöglichkeiten gegeben. Zum Beispiel Lesetandem, längere Kopfrecheneinheiten und differenzierte Schreib- und Leseübungen zum Aufbau der mathematischen und sprachlichen Grundfertigkeiten. Unser Ziel ist es dabei, dass folgende Punkte durchgeführt werden:

- a) Durchführung
- b) Begründung und Ziele
- c) Einrichtung der Fördergruppen

Durch das Akquirieren externer Lesepatzen ist zudem eine intensive individuelle Einzelförderung im Bereich Lesen sichergestellt.

Neben der Diagnostik stehen Stunden zur sonderpädagogischen Förderung bereit, die dazu dienen Kinder mit anerkanntem Förderstatus zu unterstützen.

Die Schule befindet sich zurzeit in Gesprächen mit verschiedenen Institutionen, die das Konzept der Lesepatenschaft anbieten. Je nach Institution wird ein entsprechendes Konzept erstellt.

Förderung durch Förderschullehrkraft:

Die Grundschule im Europaviertel wird durch Förderschullehrkräfte des BFZ- Mitte betreut.

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen in die Schule. Zu vorbeugenden Maßnahmen der allgemeinen Schule gehören zum Beispiel individuell auf das Kind abgestimmte Lernangebote im Unterricht, die Einrichtung von Stütz- und Fördergruppen, die Förderung von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten und auch Sprachförderprogramme für Schüler und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache. Die Schule kann hierbei durch sonderpädagogische Hilfen und Maßnahmen des Beratungs- und Förderzentrums unterstützt werden.

Arbeitsgruppen am Nachmittag (AG's)

Das AG-Angebot orientiert sich ausschließlich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Durch Beobachtungen der Kollegen/-innen im Tagesgeschehen entstehen hierbei Ideen, die zu AGs und Projekte führen. Wir machen Angebote und geben Anregungen, ob eine AG durchgeführt wird, entscheiden die Kinder. Angebote unserer AGs werden von Lehrkräften, Erzieheri*innen der Nachmittagsbetreuung und externen Anbietern gestaltet.

Die Nachmittagsangebote sind sehr vielfältig, so gibt es z.B. von der Schach-AG, der Entspannungs-AG über Tennis-, Basketball – und Fußball-AG bis hin zu einer Englisch-AG die verschiedensten Angebote.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich für eine Schnupperstunde anzumelden. Danach ist die Teilnahme verpflichtend.

Die Dauer einer AG wird von dem Inhalt und der Nachfrage bestimmt, längstens aber für die Dauer eines Schulhalbjahres angeboten.

Den Schüler*innen der ersten Klassen ist es grundsätzlich erst ab dem 2. Schulhalbjahr (ab Februar) möglich, sich für eine AG anzumelden, da in den ersten Schulwochen bereits sehr viele neue Eindrücke auf die Kinder einwirken.

Bücherei

Seit dem Schuljahr 2017/18 besteht die Schulbibliothek der Emma-Kann-Grundschule (vormals Grundschule Europaviertel). Sie ist eine Bestandsbücherei im Aufbau mit dem Ziel, einen Medienbestand von etwa 2600 Exemplaren zu haben. Die Bibliothek gehört zum Verbund der von der Stadtbücherei Frankfurt am Main betreuten Schulbibliotheken.

Ab dem Schuljahr 2020/21 wird die Bibliothek als Stadtteilbücherei an den öffentlichen WEB-OPAC angeschlossen sein.

Die Schulbibliothek der Emma-Kann-Grundschule umfasst Medien im Bereich der Sachbücher, Belletristik, Lernhilfen, Nachschlagewerken, CD's, DVD's und Hörbücher. Es steht somit ein großer aktueller, recherchierbarer Medienbestand zur Verfügung.

Die Schulbibliothek der Emma-Kann-Grundschule steht allen Schüler*innen und Lehrer*innen offen. Betreut wird die Bibliothek von Eltern und einer übergeordneten pädagogischen Leitung. Je nach Möglichkeit ist die Bücherei zur Ausleihe von Medien an den Schulvormittagen geöffnet.

Den Lehrkräften steht die Bibliothek jederzeit als Lernort am Schultag zur Verfügung. Sie kann für den Unterricht sowie dessen Vor- und Nachbereitung genutzt werden, steht offen für ganze Klassen oder auch nur für kleine Gruppen in der Projekt- oder Einzelarbeit. Dies umfasst neben der Nutzung im Unterricht auch die Nutzung der Bibliothek durch die Lesepaten, in der AG- Zeit sowie in der Lernzeit.

Die Bibliothek ist ebenso am Nachmittag für die Kinder der Schulischen Nachmittagsbetreuung geöffnet.

Durch die inhaltliche und formale Medienvielfalt eines aktuellen Medienbestandes

bietet die Schulbibliothek die Möglichkeit, den kritischen, sachgerechten und selbstbestimmten Umgang mit verschiedenen Medien zu erlernen.

Dadurch vermittelt sie Kompetenzen im Bereich des Lesens, Schreibens, Lernen und Problem Lösens, fördert Sprachfähigkeit sowie Kreativität erweckt und erhält Lesefreude als auch Lesemotivation.

Durch ein breites Angebot an unterrichtsbegleitenden sowie freizeitpädagogischen Medien fördert die Schulbibliothek ein lebenslanges Lesen und Lernen. Ebenso wird die Nutzung weiterer und größerer Bibliotheken exemplarisch eingeübt.

In der Schulbibliothek sollen zukünftig- häufig in Kooperation mit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle – Lesungen, Lesewettbewerbe, Ausstellungen und Veranstaltungen zur Leseförderung stattfinden. Ebenso werden gemeinsame Projekte der Bibliothek mit den Lehrkräften angestrebt, beispielsweise eine intensive Nutzung der Bibliothek in AG's oder am Nachmittag.

Damit der Bestandsaufbau weiterhin sinnvoll betrieben werden kann, steht die pädagogische Leitung in engem Kontakt mit den Lehrkräften und informiert sich regelmäßig über Neuerungen von Unterrichtsinhalten.

Besonders die Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter steht im Fokus, so dass regelmäßige Öffnungszeiten täglich gewährleistet werden können.

6. Die Nachmittagsbetreuung – Pakt für den Ganztag

Konzept

Seit dem Schuljahr 20/21 arbeiten die Erzieher*innen und Betreuungskräfte in der Schulischen Nachmittagsbetreuung der Emma-Kann-Grundschule nach einem offenen Konzept. Der Tagesablauf der Kinder wird weitgehend durch ihre Bedürfnisse bestimmt. Durch feste Zeiten für das Mittagessen, Räume mit verschiedenen Funktionen, den verschiedenen Spiel- Bastel- und Bewegungsangeboten sowie den Regeln im Haus wird den Kindern ein Rahmen vorgegeben, in dem sie ihren Alltag weitgehend eigenständig gestalten können. Hierfür erhalten sie so viel Anleitung und Unterstützung wie nötig.

Die Kinder werden am Ende des Schulunterrichts von den Betreuungskräften in ihren Anmelderäumen im 1. Stock der Schule in Empfang genommen.

1. Klasse: Fantasiewelt – Raum 128
2. Klasse: Bauraum – Raum 126
3. Klasse: Spielraum – Raum 129
4. Klasse: Wohnzimmer - Raum 125

Jeder Klasse ist eine sogenannter Bezugserziehungskraft für den Nachmittag zugewiesen. Diese ist neben der Klassenlehrkraft die erste Bezugsperson für Kinder und Eltern. Dies bedeutet z. B. dass Elterngespräche gemeinsam geführt werden können. Außerdem können feierliche Anlässe, z.B. Geburtstage gemeinsam im Klassenrahmen gefeiert werden.

Das Mittagessen findet in der Zeit von 11:30-14:30 Uhr in der Mensa statt. Die Kinder können bis 14:00 Uhr selbst entscheiden, wann sie Essen gehen. Ab 14:00 Uhr erinnert die Betreuungskraft mit der Funktion „Koordi“ (Koordinationskraft) alle Kinder,

die noch nicht beim Essen waren daran, zum Mittagessen zu gehen.

Kommunikation mit den Eltern

Eltern, bzw. von den Eltern gewählten Beiräte, werden in die schulischen Konferenzen eingebunden und nehmen rege teil. Die Elternbeiräte der Schule fungieren gleichzeitig als Elternbeiräte der Betreuung, sodass es einen gemeinsamen Elternbeirat für Schule und Schulische Nachmittagsbetreuung gibt.

Die Elternabende, die regelmäßig mindestens einmal pro Schulhalbjahr stattfinden, bieten ebenfalls Raum, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Auch hier sind die Eltern eingeladen, ihre Ideen und Bedürfnisse einzubringen.

Von Beginn an legte die Emma-Kann-Grundschule einen großen Wert auf die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. So wurde in kurzer Zeit ein Förderverein gegründet, der die Schule unterstützt und sich in Zukunft auch im Nachmittagsbereich z.B. durch Unterstützung der Finanzierung von AGs engagieren wird. Neben der Teilnahme der Elternvertreter an der Schulkonferenz und den Schulelternbeiratssitzungen engagiert sich die Elternschaft momentan besonders im Bereich der Projekt- und AGs-Finanzierung.

Raum- und Ausstattungskonzept

Zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 konnte die Emma-Kann Grundschule und die Nachmittagsbetreuung endlich aus dem Container ausziehen und in die neuen Räume der neugebauten Schule am Maastrichter Ring einziehen.

Bei der Gestaltung der einzelnen Funktionsräume wurde als Basis die Bildungs- und Erziehungsziele des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (kurz: BEP) genutzt.

Im Erdgeschoss ist eine schuleigene Mensa eingerichtet, ausgestattet mit einer Ausgabetheke und flexiblen Sitzmöglichkeiten für 110 Kinder. Am Nachmittag wird ein Teil der Mensa (kleine Mensa) multifunktional genutzt.

Die Kinder können ab 14:00 Uhr in der Abholsituation den Raum nutzen, um auf ihre Eltern zu warten. Der Raum ist ausgestattet mit flexiblen Tischen und Stühlen. Weiterhin mit kleinen Spielen, Buntstiften und Papier.

Im 1. Obergeschoss der Schule befinden sich unsere Betreuungsräume.

- Fantasiewelt – Raum 128
- Bauraum – Raum 126
- Spieleraum – Raum 129
- Wohnzimmer - Raum 125
- Begegnungsraum – Raum 127
- Kreativwelt im 3.Stock Raum

Die *Fantasiewelt* ist mit einem Podest, Puppenecken und Verkleidungsmaterial ausgestattet, so dass die Kinder hier Rollenspiele spielen und sich entfalten können. Dies dient der Selbstwahrnehmung und Empathie Fähigkeit von Heranwachsenden.

Im *Spielclub* befinden sich Karten- und Gesellschaftsspiele sowie Puzzles verschiedenster Altersstufen. Hier können die Kinder ihre sozialen und kognitiven Kompetenzen erproben und verbessern.

Der *Bauraum* ist unter anderem mit Lego,- Playmobil- und Kapplasteinen ausgestattet. Diese Spielmöglichkeiten helfen den Heranwachsenden dabei, ihr logisches und räumliches Denken zu verbessern. Außerdem werden feinmotorische Fähigkeiten und die Hand-Augen-Koordination geschult.

Das *Wohnzimmer* ist ein Raum, der speziell für die älteren Grundschüler*innen konzipiert ist. Dort finden Sofas sowie altersentsprechende Spiel- und Lesematerialien Platz. Diese Räumlichkeit ist pädagogisch sinnvoll, da bei den Dritt- und Viertklässlern zum Teil andere Interessen bestehen. Die Themen Übergang in weiterführende Schulen und damit verbundene Trennungen sowie die beginnende Pubertät sind hier zu nennen. Der Raum steht zurzeit einmal in der Woche nur den Kindern des 4. Jahrganges zur Verfügung.

Der Begegnungsraum dient dazu, einer Kindergruppe von 5 Kindern im Wechsel eine ruhige Rückzugsmöglichkeit zu bieten. In diesem Raum dürfen sie für eine bestimmte Zeit ohne Erwachsenen sein und hier lesen, Spiele spielen, etc. In diesen befinden sich Sofas, eine Lesecke und Matten.

In der *Kreativwelt* befinden sich verschiedenste Utensilien, die zum Basteln und Malen benötigt werden. Hier können die Kinder ihre Kreativität fördern, mit Materialien experimentieren und künstlerisch tätig sein. Die ästhetische und künstlerische Bildung und Förderung ist ein wichtiges Erziehungsziel im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Zusätzlich zu den Betreuungsräumen besteht die Möglichkeit, die Schulbibliothek, die Turnhalle, die Schulküche, sowie den Kunst- und Musikraum der Schule für Projekte und einzelne Angebote zu nutzen.

Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf dem Schulhof mit Fahrzeugen und verschiedenen Spielmaterial, ein großer Fußballplatz, einen Schulgarten und ein Klettergerüst zu bewegen.

6. Pausen- und Mittagskonzept

Während der Schulzeit

Hier haben die Schüler*innen zwei längere Hofpausen und eine Frühstückspause.

9.30 Uhr bis 9.40 Uhr: Frühstückspause in der Klasse

9.40 Uhr bis 10 Uhr: Hofpause I

11.30 Uhr bis 11.50 Uhr: Hofpause II

Kinder, deren Unterricht nach der 4. Schulstunde endet, werden ab 11.30 Uhr von der Betreuung betreut und gehen evtl. schon zum Mittagessen.

Mittagessen in der Betreuung

Von 12:00 – 14:00 gibt es Mittagessen für die Kinder, die in der Betreuung angemeldet sind. Die Eltern bestellen eigenständig beim Caterer Mittagessen für ihre Kinder und bezahlen es direkt. Es ist möglich über das Bildungs- und Teilhabegesetz Unterstützung für das Mittagessen zu bekommen. Die Kinder können im Rahmen des offenen Konzeptes eigenständig entscheiden, wann sie zum Mittagessen gehen wollen. Um 13:30 Uhr werden alle Kinder erinnert, zum Essen zu gehen.

Snackzeit

Von 14:15 -15:15 gibt es eine Kleinigkeit für den Hunger zwischendurch. Hierfür müssen die Kinder nicht angemeldet werden

8. Partizipation von Schüler*innen und Eltern

Partizipation der Schüler*innen

Die Partizipation von Schüler*innen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ab der Emma-Kann-Grundschule. Denn nur wenn den Interessen der Kinder, dem aktiven Mitgestalten ihres Schul- und Betreuungsalltages Raum gegeben wird, kann man dem Bildungsanspruch gerecht werden. Kinder lernen sich einzubringen und Entscheidungen für sich und andere zu fällen, wenn sie ein Wahl- und Mitspracherecht besitzen.

Einmal wöchentlich findet am Schulvormittag der Klassenrat statt. Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Schule. Die Schüler*innen entscheiden, welche Themen sie in den wöchentlichen Sitzungen beraten und lernen so mehr über Organisation, Problembewältigung und das Zusammenleben in der Klasse. Nach Möglichkeit nimmt auch ein/e Mitarbeiter*in der Nachmittagsbetreuung am Klassenrat teil.

Ebenso bietet die Schulsozialarbeiterin einmal im Monat das Schülerparlament an. Dabei kommen die Klassensprecher*innen aller Klassen zusammen und besprechen die Anliegen der Kinder, die im Alltag beobachtet und im Klassenrat zusammengetragen wurden. Die gewählten Vertreter*innen des Schülerparlaments nehmen regelmäßig an der Gesamtkonferenz teil und tragen ihre Beschlüsse und Themen vor.

Partizipation der Eltern

Eltern, bzw. von den Eltern gewählten Beiräte, sind in die schulischen Konferenzen eingebunden und nehmen rege teil. Die Elternbeiräte der Schule fungierten gleichzeitig als Elternbeiräte der Betreuung, so dass es einen gemeinsamen Elternbeirat gibt. Dies ermöglicht kurze Wege der Verständigung und eine gute Kooperation zwischen Schule, Elternbeiräte und Nachmittagsbetreuung.

Die Elternabende, die regelmäßig mindestens einmal pro Schulhalbjahr stattfinden, bieten ebenfalls Raum, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Auch hier sind die Eltern eingeladen, ihre Ideen und Bedürfnisse einzubringen.

Von Beginn an legte die Grundschule Europaviertel jetzt Emma-Kann-Grundschule großen Wert auf die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. So wurde in kurzer Zeit ein

Förderverein gegründet, der die Schule unterstützt und sich auch im Nachmittagsbereich z.B. durch Unterstützung der Finanzierung von AGs engagiert. Neben der Teilnahme der Elternvertreter an der Schulkonferenz und den Schulelternbeiratssitzungen engagiert sich die Elternschaft besonders im Bereich der Schulhofgestaltung, der AGs am Nachmittag, Teilnahme an der Projektwochen und der Ausgestaltung der gemeinsamen Schulfeste.

9. Ausblick

Wir sind im lang ersehnten Schulgebäude angekommen. Was uns noch fehlt für eine gut funktionierende Ganztags arbeitende Grundschule ist zum einen ein multifunktionales Raumkonzept und zum anderen ein Ort für die Schulranzen der Schulkinder am Nachmittag.

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die Nachmittagsbetreuung in der Planung und im Bau der neuen Schule nicht konsequent mitgedacht wurde.

Wir lassen uns nicht entmutigen und gemeinsam mit dem Amt für Bau und Immobilien, der Schulleitung und dem Leitungsteam der Nachmittagsbetreuung, werden wir die Schule nach und nach so gestalten, dass alle sich wohl fühlen.